© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

war uns im Ganzen zu karg zugemessen, um mehr als im Fluge alle Gegenden zu berühren, aber ich rechne sicher darauf, in diesem Sommer manches, was uns entgehen mufste, nachzuholen.

III. Botanische Notizen.

1. *Botanische Nachrichten aus Dänemark.*

Schon seit einigen Jahren hat Prof. Schumacher (Verf. der Enumeratio plant. Scetlandiae) ein Werk über die von Etatsrath Thonning, P. Isert und Ole Hoslund Smith*) in Guinea gesammelten Pflanzen vollendet. Die Beschreibungen der Thonningschen Pflanzen sind an Ort und Stelle nach den lebenden Pflanzen von Thonning selbst gemacht. Schade dafs dies Werk, welches viele neue Arten und einige neue Gattungen enthält und eine Uebersicht der Flora von einer sehr wenig bekannten Gegend liefert, bis jetzt keinen Verleger gefunden hat. — Auch eine andere Arbeit gedenkt Schumacher zu publicieren, nemlich eine deutsche Uebersetzung von Vahls Abhandlung über *Cinchona* mit vielen Zusätzen. Seine bedeutenden botanischen Sammlungen hat er dem botanischen Garten verkauft, doch so, dafs sie demselben erst nach seinem Tode zufallen. Sehr wichtig sind die von ihm selbst gemachten Zeichnungen von allen

*) O. Hoslund Smith wurde nach Guinea geschickt, um Thonning behülflich zu seyn; er starb daselbst. Nach ihm benannte Vahl die Gattung *Hoslundia*. — Dieser Smith darf mit Christen Smith, (der in Congo starb,) nicht verwechselt werden.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0288-0

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in seiner Enumeratio angeführten Fungis, deren Zahl 8 — 900 beträgt.

Für die Flora danica hat Prof. Hornemann mit dem Mahler Bayer in den letzten Jahren Reisen in Jütland, Holstein und Lauenburg unternommen, wodurch dies Werk interessante Beiträge erhalten hat. Durch seine vielen Verbindungen wächst sein Herbarium zu einer der vorzüglichsten Sammlungen; besonders reich ist es an westindischen und ostindischen Pflanzen, so wie an Pflanzen von den tropischen Küsten Afrika's, worunter die Smithischen aus Congo besonders merkwürdig sind. Seine Algen-Sammlung ist auch sehr reichhaltig.

Eine andere reiche Privatsammlung hat Professor Colsmann.

Dr. Nolte hat in den beiden letzten Jahren mit Unterstützung vom Könige, Holstein und Lauenburg in botanischer Rücksicht bereist; zwei Provinzen, welche bei weitem nicht so gut untersucht waren als die übrigen. Dieser gründliche und eifrige Botaniker hat viele interessante Entdeckungen gemacht; er bearbeitet jetzt eine Flora von Holstein und Lauenburg, die auch für Deutschlands Flora wichtig werden wird.

Im Jahre 1820 wurde dem Kanzellisten Axel Mörk die goldene Medaille der hiesigen Universität zuerkannt, für die Bearbeitung einer Preisfrage über die dänischen Jungermannien *). Seit der Zeit

*) Bekanntlich wurde die Lyngbyische Monographie der Algen auch durch eine solche Preisfrage veranlaßt.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0289-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hat er in Gesellschaft des Grafen Raben eine Reise nach Island gemacht, die besonders für die Cryptogamie nicht unwichtige Beiträge zur botan. Kenntnifs dieses Landes gegeben hat. Mehrere Jungermannien von dieser Reise stehen in dem 30. Hefte der Flora danica sehr schön abgebildet.

Im letztverflossenen Sommer hat Graf Raben eine Reise nach Grönland unternommen und daselbst eine gute Ausbeute gemacht, da der Sommer sehr günstig war.

Dr. Wallich in Calcutta hat sein Vaterland nicht vergessen, sondern sowohl getrocknete als lebende Pflanzen den hiesigen Botanikern und dem botanischen Garten geschickt.

Der Pharmaceut Benzon und der Chirurg Ravn auf St. Croix botanisiren fleifsig in Westindien und bereichern unsere Sammlungen mit Pflanzen aus jener interessanten Gegend. Ein junger geschickter Naturforscher, Hornbeck, befindet sich als Oberchirurg auf den dänischen Kriegsschiffen welche in westindischen Wässern kreuzen. — — Der Generalconsul Schousboe beschäftigt sich noch immer mit der Flora von Marocco; besonders studirt er die dortigen Algen. — Der Pharmaceut Elklond ist kürzlich bei dem Apotheker Pohlmann in der Kapstadt engagirt und wird hoffentlich von dorther Saamen und Pflanzen schicken können. — Der Chirurg Agier der auch botanische Kenntnifse besitzt, befindet sich jetzt auf Isle de France. — Johann Vahl, Sohn des berühmten Martin Vahl's, macht mit öffentlicher Unter-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0290-2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

stützung eine Reise in verschiedene Gegenden Europas, deren Zweck zwar zunächst Pharmacie ist, aber gewiſs auch für die Botanik Ausbeute geben wird, da er ein fleiſsiger Botaniker ist; besonders beschäftigen ihn die Flechten. — Die Moose studirt bei uns Hr. Freuchen sehr fleiſsig. Selbst bin ich, wie Sie wissen, auf königl. Kosten in den Jahren 1816 — 20 gereist; an 2 ½ Jahr hielt ich mich in Italien und Sicilien auf, um diese Länder in pflanzengeographischer Hinsicht zu untersuchen.

Kopenhagen. J. F. Schouw.

2. Im Hoppischen botan. Taschenb. 1810. S. 228. wird nach Untersuchung der Frage: von welcher Pflanze die sogenannte Mannagrütze genommen werde, das Resultat gegeben, daſs dieselbe in Böhmen, Kärnthen, Krain und Görz von *Panicum sanguinale L.*, in Pohlen und Preuſsen von *Festuca fluitans L.* und in Baiern und Oestreich von einigen Kornarten, unter dem Namen Gries, herstamme. Diesem ist nun, nach Wenderoth's Berichten, noch beizufügen, daſs dieselbe in Norddeutschland von den Saamen des *Polygonum Fagopyrum* bereitet werde.

3. Im bot. Taschenb. 1810. S. 232. werden 3 Arten von *Soldanella* aufgeführt, nämlich: *S. montana*, *S. alpina* und *S. minima*. Diesem ist nun noch die 4te, nämlich: *Sold. pusilla Baumg.* beizufügen, die sich von *S. minima* durch nierenförmige Blätter auszeichnet. Es scheint merkwürdig zu seyn, daſs diese Pflanzen um desto kleiner werden, je höher sie wachsen. Die *S. montana* findet sich in schattigen Bergwaldungen in welchen Lauberde vorherrscht, häufig in Böhmen. In Baiern kommt sie

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0291-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

stützung eine Reise in verschiedene Gegenden Europas, deren Zweck zwar zunächst Pharmacie ist, aber gewiſs auch für die Botanik Ausbeute geben wird, da er ein fleiſsiger Botaniker ist; besonders beschäftigen ihn die Flechten. — Die Moose studirt bei uns Hr. Freuchen sehr fleiſsig. Selbst bin ich, wie Sie wissen, auf königl. Kosten in den Jahren 1816 — 20 gereist; an 2 ½ Jahr hielt ich mich in Italien und Sicilien auf, um diese Länder in pflanzengeographischer Hinsicht zu untersuchen.

Kopenhagen. J. F. Schouw.

2. Im Hoppischen botan. Taschenb. 1810. S. 228. wird nach Untersuchung der Frage: von welcher Pflanze die sogenannte Mannagrütze genommen werde, das Resultat gegeben, daſs dieselbe in Böhmen, Kärnthen, Krain und Görz von *Panicum sanguinale L.*, in Pohlen und Preuſsen von *Festuca fluitans L.* und in Baiern und Oestreich von einigen Kornarten, unter dem Namen Gries, herstamme. Diesem ist nun, nach Wenderoth's Berichten, noch beizufügen, daſs dieselbe in Norddeutschland von den Saamen des *Polygonum Fagopyrum* bereitet werde.

3. Im bot. Taschenb. 1810. S. 232. werden 3 Arten von *Soldanella* aufgeführt, nämlich: *S. montana*, *S. alpina* und *S. minima*. Diesem ist nun noch die 4te, nämlich: *Sold. pusilla Baumg.* beizufügen, die sich von *S. minima* durch nierenförmige Blätter auszeichnet. Es scheint merkwürdig zu seyn, daſs diese Pflanzen um desto kleiner werden, je höher sie wachsen. Die *S. montana* findet sich in schattigen Bergwaldungen in welchen Lauberde vorherrscht, häufig in Böhmen. In Baiern kommt sie

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0291-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auf dem Maria Hülfsberge bei Passau, in Salzburg in einem dunklen Bergwalde bei Mondsee vor. Die *S. alpina* ist in der mittlern Region des Untersbergs bei Salzburg und andern benachbarten Bergen gemein; sparsamer kommt sie auf den Salzburger und Kärnthner Hochgebirgen vor, wo ihre Stelle die *S. pusilla* einnimmt, und prachtvoll ganze Flecken, wo eben der Schnee weggethauet ist, mit tausend Blumen überzieht. Seltener ist *S. minima*, die in den Thälern und niedern Gebirgen von Kärnthen, namentlich im Bodenthale und auf der Selenitza vorkommt. Eine 5te, der *S. montana* verwandte Form, die Hr. Pfarrer Seits auf sumpfigten Wiesen bei Oberhofen im Salzburgischen entdeckte, sieht noch ihrer nähern Bestimmung durch die Kultur entgegen.

IV. Neue Schriften.

Commentatio de Aristotele botanico philosopho. Scripsit A. G. E. Th. Hentschel, Vratislaviae 1824. 4. 58. S.

Nachdem der rühmlich bekannte Verfasser in der Vorrede die Gründe auseinander gesetzt hat, warum gerade in unseren Tagen wiederum eine Abhandlung über den Aristoteles, besonders in Hinsicht auf Botanik, ganz an ihrem geeigneten Platze seyn dürfte, werden in 7 Kapiteln folgende Gegenstände aus dessen Schriften abgehandeltt:

1) De botanica ante Aristotelem in genere. 2) De vita plantarum. 3) De nutritione plantarum. 4) De generatione plantarum generatim. 5) De causis differentiae et convenientiae generationis plantarum et animalium. 6) De communi plantarum et animalium vita et generatione. 7) Corollaria de Aristotelis auctoritate in re herbaria.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0292-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auf dem Maria Hülfsberge bei Passau, in Salzburg in einem dunklen Bergwalde bei Mondsee vor. Die *S. alpina* ist in der mittlern Region des Untersbergs bei Salzburg und andern benachbarten Bergen gemein; sparsamer kommt sie auf den Salzburger und Kärnthner Hochgebirgen vor, wo ihre Stelle die *S. pusilla* einnimmt, und prachtvoll ganze Flecken, wo eben der Schnee weggethauet ist, mit tausend Blumen überzieht. Seltener ist *S. minima*, die in den Thälern und niedern Gebirgen von Kärnthen, namentlich im Bodenthale und auf der Selenitza vorkommt. Eine 5te, der *S. montana* verwandte Form, die Hr. Pfarrer Seits auf sumpfigten Wiesen bei Oberhofen im Salzburgischen entdeckte, sieht noch ihrer nähern Bestimmung durch die Kultur entgegen.

IV. Neue Schriften.

Commentatio de Aristotele botanico philosopho. Scripsit A. G. E. Th. Hentschel, Vratislaviae 1824. 4. 58. S.

Nachdem der rühmlich bekannte Verfasser in der Vorrede die Gründe auseinander gesetzt hat, warum gerade in unseren Tagen wiederum eine Abhandlung über den Aristoteles, besonders in Hinsicht auf Botanik, ganz an ihrem geeigneten Platze seyn dürfte, werden in 7 Kapiteln folgende Gegenstände aus dessen Schriften abgehandeltt:

1) De botanica ante Aristotelem in genere. 2) De vita plantarum. 3) De nutritione plantarum. 4) De generatione plantarum generatim. 5) De causis differentiae et convenientiae generationis plantarum et animalium. 6) De communi plantarum et animalium vita et generatione. 7) Corollaria de Aristotelis auctoritate in re herbaria.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0292-4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1824

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Schouw Joakim Frederik

Artikel/Article: Botanische Notizen 284-288